



Foto: BilderBox.com

Hinweis

Das nächste *Bayerische Ärzteblatt* erscheint in der 37. Kalenderwoche mit einer Doppelausgabe 8/9. Dies geschieht aus ökonomischen und verlegerischen Gründen.

Die Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Händen halten Sie gerade die Sommer-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. Beim Durchblättern werden Sie rasch feststellen, dass dabei die große Politik recht kurz kommt. Dies hat aber keineswegs damit zu tun, dass wir Ihnen einen ungetrübten Lesegenuss verschaffen wollen, indem wir auf so manch schwer Verdauliches im Zuge der geplanten Gesundheitsreform verzichten. Vielmehr befinden sich die Beratungen zwischen Regierung und Opposition zum Zeitpunkt, während diese Zeilen entstehen, in einem Stadium, in dem eine seriöse Analyse nicht möglich erscheint. So sind Sie also über die Situation am Verhandlungstisch in Berlin sicher besser informiert, wenn Sie die Berichterstattung in der Tagespresse, Hörfunk und Fernsehen verfolgen.

Nichtsdestotrotz sind die vorgesehenen Eingriffe in die Struktur des Gesundheitswesens natürlich unerschwinglich bei vielen Berichten in diesem Heft ein Thema. Insbesondere klingt immer wieder an, dass die Ärzteschaft allen Unkenrufen zum Trotz sehr wohl in der Lage ist, Reformen anzustoßen und Neues zu wagen – wenn man sie denn lässt. Beispielhaft sei hier nur auf den Leitartikel des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer und auf den Bericht über das Jubiläum der Würzburger Bereitschaftspraxis verwiesen.

Nicht fehlen darf in einem Ärzteblatt natürlich auch der medizinische Aspekt. Diesmal ist das Titelthema der Primär- und Sekundärprävention des Schlaganfalls gewidmet. Dazu gibt es auch wieder die Möglichkeit, sich einen Punkt für das freiwillige Fortbildungszertifikat zu sichern.

Abgerundet wird die Themenmischung unter anderem durch einen Fachbeitrag, der aus juristischer Sicht über die Fachbereichsgrenzen informiert sowie durch einen Bericht über eine Anhörung im Bayerischen Landtag zum Mammographie-Screening.

Wer die richtig sommerlichen Themen vermisst, der sei noch auf die Glosse mit dem Titel „Schwimmreifen in der Bauchregion“ verwiesen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes* schöne, erholsame Urlaubstage.

Beste Grüße
Ihr

Martin Eulitz
Redakteur

Vor 50 Jahren.
Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli 1953

Schwangerschaftsunterbrechung aus übergesetzlichem Notstand – Die Bayerische Landesärztekammer empfiehlt allen Ärzten, sich an die gesetzlichen Regelungen zu halten. Diskutiert wurde ebenso die Frage, ob neben der medizinischen auch eine soziale Schwangerschaftsunterbrechung stehen kann.

„Vom Sinn einer Feierstunde des Arztes“ – Rede zum 7. Bayerischen Ärztetag in Würzburg.

Mitteilungen – 36 Millionen Sozialversicherte in der Bundesrepublik. Tagung der Krankenkassenspitzenverbände. Zahl der Ärzte im Bundesgebiet.

Amtliches – Stellenausschreibung für die staatlichen Gesundheitsämter. Unterstellung weiterer Stoffe unter die Bestimmungen des Opiumgesetzes. Bekämpfung der Rauschgiftsucht.